

Gemeinsam gegen Schlaganfall

Große Info-Veranstaltung am Klinikum Hanau mit Ärzten, Therapeuten und Betroffenen

HANAU ■ Der plötzliche Tod des 45-jährigen Sängers Roger Cicero nach einem Schlaganfall hat Deutschland schockiert. Matthias Sammer, der 48-jährige Sportvorstand des FC Bayern arbeitet vorerst nicht mehr, nachdem bei ihm eine „winzige Durchblutungsstörung des Gehirns“ diagnostiziert wurde. Doch was ist eigentlich ein Schlaganfall, wie kommt es dazu und was kann man tun, um das Schlaganfallrisiko zu vermindern?

Anlässlich des Weltschlaganfalltags veranstaltet die Klinik für Neurologie des Klinikums Hanau und die ambulante Schlaganfall-Rehabilitation „Perzeptionshaus“ für Betroffene, deren Angehörige und alle Interessierten eine Informationsveranstaltung unter dem Motto „Gemeinsam gegen den Schlaganfall“. Die Veranstaltung findet am Samstag, 29. Oktober, von 10 bis circa 14 Uhr in der Aula der Psychiatrischen Klinik, Julius-Leber-Straße 2, statt. Moderiert wird die Mischung aus Vorträgen, Gesprächen und Diskussionen von TV-



TV-Journalist Frank Lehmann, Chefarzt Dr. Sven Thonke und Physiotherapeut Helmut Gruhn (von links) laden zur Info-Veranstaltung ins Klinikum Hanau ein. ■ Foto: p

Journalist Frank Lehmann. Der Zugang ist barrierefrei, die Teilnahme kostenlos.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat den Weltschlaganfalltag ins Leben gerufen, um Betroffene und Angehörige zu unterstützen und die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren. Jedes Jahr ereigneten sich in Deutschland etwa 270000 Schlaganfälle, teilte das Klinikum Hanau mit. Immer noch sterben rund 20 Prozent der

Schlaganfall-Patienten innerhalb der ersten vier Wochen. Der Schlaganfall sei die häufigste Erkrankung, die zu einer bleibenden Behinderung führt und die dritthäufigste Todesursache in Deutschland.

„Das Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden, nimmt im Alter deutlich zu. Aufgrund der immer älter werdenden Gesellschaft, ist also damit zu rechnen, dass die Zahl der Schlaganfälle in den näch-

sten Jahrzehnten ebenfalls deutlich ansteigen wird“, meint Dr. Sven Thonke, Chefarzt der Neurologie am Klinikum Hanau. Durch die flächendeckende Versorgung von Schlaganfallpatienten in Schlaganfall-Spezialstationen, so genannten „Stroke Units“, und die enormen Fortschritte in der Akutbehandlung habe sich die Aussicht, einen Schlaganfall ohne oder mit nur geringen Beeinträchtigungen zu über-

stehen, aber deutlich verbessert. „Das Bewusstsein für die Dringlichkeit einer sofortigen Therapie hat sich allerdings noch immer nicht überall durchgesetzt“, weiß Dr. Thonke. „Und gerade auch in der Nachsorge bestehen immer noch erhebliche Defizite“, meint Physiotherapeut Helmut Gruhn vom „Perzeptionshaus“ in Hainburg.

In der Veranstaltung „Gemeinsam gegen den Schlaganfall“ kommen Experten aus den Bereichen Akuttherapie, stationärer und ambulanter Rehabilitation zu Wort, um für das Thema Schlaganfall zu sensibilisieren und über die Behandlungs- und Rehabilitationsmöglichkeiten eines Schlaganfalls sowie über Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge aufzuklären. Neben den Vorträgen gibt es die Möglichkeit, den Experten Fragen zu stellen. Zum Abschluss der Veranstaltung findet eine Gesprächsrunde zum Thema „Niemals aufgeben“ statt, bei der Schlaganfall-Patienten über ihre eigene Erfahrungen berichten. ■ did